

## Freiburg – Titisee – Seebrugg – Auf den Spuren des Rheingold zum Hochschwarzwald

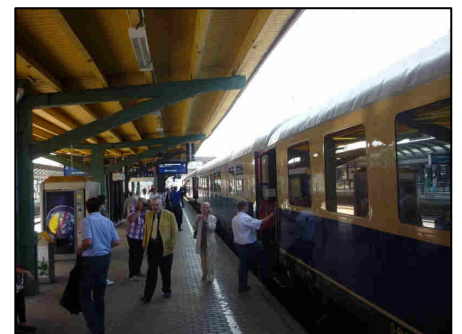
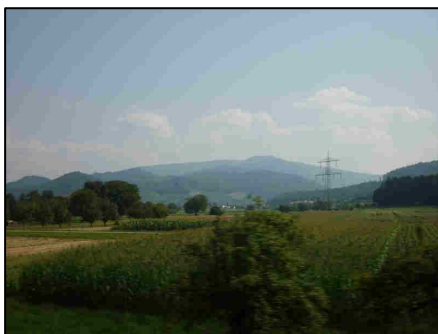
Früh am Morgen ging es am Düsseldorfer Hauptbahnhof los zur großen Fahrt „Auf den Spuren des Rheingold“. Folgte doch unser Zug einen großen Teil der klassischen Rheingold-Strecke von 1928, die ursprünglich von Hoek van Holland durchs Rheintal bis nach Basel führte. Unser Sonderzug, gebildet aus Rheingoldwagen von 1928, 1962 und der 1970er Jahre, befuhr den Abschnitt von Düsseldorf bis Freiburg im Breisgau.

Weitere Zustiege waren u.a. in Köln, Bonn, Remagen, Koblenz, Bingen und Mainz-Mombach. In flotter Fahrt brachte die Elektrolok „EuroSprinter“ alias 127 001 der Fa. SIEMENS den Zug mit bis zu 140 km/h durch das malerische Rheintal.

Viele bekannte Sehenswürdigkeiten wie das Deutsche Eck bei Koblenz, der Loreley-Felsen, die Pfalz bei Kaub und der Mäuseturm zu Bingen säumten die Strecke, die an sich schon die Reise wert war! Immer wieder begeistert das atemberaubende Rheintal, das zu Recht zum UNSESCO-Welterbe zählt!



Auf der Hinfahrt genossen zahlreiche Fahrgäste ein leckeres Frühstück, welche am Platz serviert wurde. Wer im Abteilwagen seinen Platz hatte, konnte sich dennoch vom Barwagen ausreichend versorgen lassen. Bei immer schöner werdendem Wetter wuchs im Laufe des Vormittags die Vorfreude auf den Hochschwarzwald und die bevorstehende Fahrt über die legendäre Höllentalbahn!



Einige Zeit vor unserem ersten Ausstiegshalt in Freiburg konnte man in der Ferne schon die Höhen des Schwarzwaldes erkennen. Einige Fahrgäste besuchten die Universitätsstadt Freiburg im Rheintal und ließen sich die interessante Stadtgeschichte durch eine kurzweilige Stadtführung erklären.

Derweil schickte sich unsere einmalige Lokomotive – weil als Prototyp nur ein einziges Mal hergestellt – an den Zug über die Höllentalbahn nach Titisee zu bringen. Diese Steilstrecke mit bis zu 55 Promille Steigung war schon seit der Eröffnung immer eine Herausforderung für Mensch und Material und erfordert auch heutzutage zahlreiche Auflagen ohne deren Erfüllung ein Zug dort nicht fahren darf. Unsere starke Ellok brachte jedoch den Zug unter Einsatz von viel Sand beinahe problemlos den Berg hinauf. Verschnaufpausen gab es bei den planmäßigen Zugkreuzungen.



In Titisee angekommen wartete bereits der Dampfzug der Dreiseisenbahn auf uns. Wie vorgesehen wurden zwei Wagen unseres Rheingold-Zuges, davon auch der Aussichtswagen, an den Dampfzug zur Fahrt nach Seebrugg angehängt. Nachdem dieses Manöver erfolgt und die erforderliche Bremsprobe bestanden war, dampfte die starke Güterzugmaschine 52 7596 der Eisenbahnfreunde Zollernbahn in Richtung Schluchsee und Seebrugg los. Viele Fahrgäste nutzten auch die robusten 2.-Klassewagen der Dreiseisenbahn zur nostalgischen Fahrt durch den Schwarzwald. Die übrigen Fahrgäste verbrachten den rd. 3-1/2 stündigen Aufenthalt in und am Titisee. Zahlreiche Restaurants und Cafés machten die Aus-Wahl schon beinahe zur Qual. Auch für eine beschauliche Schiffsfahrt über den See war noch genügend Zeit.



Der Dampfzug kam am späten Nachmittag planmäßig von Seebrugg zurück, die Kurswagen wurden wieder an unseren Rheingold-Zug angehängt und die Bremsprobe durchgeführt. So stand einer pünktlichen Abfahrt in Richtung Heimat nichts im Wege. Mit den maximalen 60 km/h fuhren wir die Steilrampe von Titisee über die Höllentalbahn wieder hinab bis Freiburg. Wer genau aufpaßte, konnte auch den bronzenen Hirsch als Denkmal in der Nähe des Bahnhofes Hirschsprung hoch oben auf dem Felsen entdecken!



Von Freiburg an ging es wieder im Schnellzugtempo flott in Richtung mittleres Rheintal. Während der Fahrt wurde das bestellte Abendessen serviert und die Reise in dem wunderschönen Zug bei einem Glas Wein oder Bier genossen. Pünktlich wurden die Einstiegsorte wieder erreicht und ein ereignisreicher Tag bei bestem Wetter ging zu Ende.

Fotos: Alexander Schatz, Tobias Schmidt, Sönke Windelschmidt

